

Genuß im Hinblick auf das Gemeinschaftsleben unserer Jugend nach, wobei er die Bedeutung einer auf die Gesamtheit ausstrahlenden „schöpferischen Minderheit“ eindrucksvoll heraushob.

In der anschließenden Bundestagung in Hamm, die mit einer Jubiläumstagung des Kreuzbundes verbunden war, sprachen u.a. Ministerialrat Dr. Rothe, Bonn, Dozent Dr. Kreutz, Münster, zum Problem des Jugendschutzes bzw. zu den Aufgaben einer modernen Sexualpädagogik; P. Konsten und Professor Graf zur Frage der Suchtgefährdung und Heilung; in einem 3. Arbeitskreis standen Fragen der Hinführung zu Zucht und Maß in christlicher Lebensgestaltung im Vordergrund. —

In einer großen Schlußkundgebung widmete Erzbischof Lorenz Jaeger, Paderborn, richtungweisende Worte den Aufgaben, die heute dem katholischen Menschen in der Gestaltung der öffentlichen Meinung und im Kreuzbund gestellt sind.

Die amerikanische Frau in Politik und Wirtschaft. Die Frauen Amerikas haben an politischer Bedeutung gewonnen. Ob freilich so sehr, daß Mr. Eisenhower ihnen die Präsidentschaft verdankt, ist unter den Sachverständigen noch strittig. Fest steht jedoch, „daß die politische Macht der weiblichen Wählerschaft endgültige Anerkennung gefunden hat“, wie eine zuständige Stelle (Women's Bureau of the Department of Labor) fast zu vorsichtig bemerkt. Auch als Lohnempfänger sind die Frauen bedeutender geworden. Mit heute insgesamt 19 Millionen, von denen über die Hälfte verheiratet ist, liegt ihre Zahl um 7 Millionen höher als 1940. Doch ist ihr Durchschnittslohn bei weitem nicht im selben Maße gewachsen wie bei den Männern. Während diese ihr jährliches Einkommen von 1800 Dollar 1945 auf 3000 Dollar 1951 erhöhen konnten, stieg während derselben Zeitspanne das Einkommen der Frauen von 901 auf nur 1045 Dollar — Zahlen, die man übrigens wegen der höheren Lebenskosten nicht ohne weiteres auf deutsche Verhältnisse übertragen kann. („America“ vom 14. Nov. 1953.)

Umschau

Um die ganze Schrift

Am 7. August 1953 veröffentlichte der Oberkirchenrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg den Entscheid des Spruchkollegiums im Lehrzuchtverfahren gegen den Pfarrer i. W. Richard Baumann. Dieser verlor dadurch die ihm durch die Ordination als evangelischer Pfarrer verliehenen Rechte, insbesondere den Titel eines evangelischen Pfarrers, die Anstellungsfähigkeit in einem evangelischen Pfarramt, das Recht, in der evangelischen Kirche zu predigen, die Sakramente zu verwalten und kirchliche Amtshandlungen zu vollziehen. An Stelle der Wartestandsbezüge, die er bisher erhalten hatte, wurde angeordnet, daß ihm ab

1. September 1953 in widerruflicher Weise ein Unterhaltszuschuß gewährt wird, der nach der Höhe des Ruhestandsgelhalts bemessen werden soll, den Baumann erhalten hätte, wenn er am 31. August 1953 in den Ruhestand versetzt worden wäre.

Mit diesem Entscheid hat eine Entwicklung ihr vorläufiges Ende gefunden, die seit sieben Jahren die Gemüter der evangelischen Kirche, nicht nur der württembergischen Landeskirche erregte. 1946 trat Baumann mit einer Broschüre, „Herr, bist du es?“, an die Öffentlichkeit. Er rief darin zum Gehorsam gegen die ganze Schrift, weil das Wort des Herrn an Petrus (Matth 16,18 ff.) ein Grundgesetz der Kirche anzeige und darum auch heute